TABIBA TABIBÂN

ÜBERSETZT VON

SEBASTIAN EURINGER

Dieses Lied¹, das aus 100 fünfzeiligen durchgereimten Strophen besteht, preist Gott auf Grund der hl. Geschichte beider Testamente, die der Dichter aus den kanonischen Büchern, aber auch aus Apokryphen und profanen Geschichtswerken schöpft, und bittet ihn, dem Beter auch ähnliche Gnaden und Hilfen zu gewähren. Der Titel „Weiser der Weisen“, d. i. „Allerweisester“, will nicht den Inhalt angeben, sondern ist den Anfangsworten entnommen. Den Text entnahm der Herausgeber drei englischen Hss., die er p. XIV näher bezeichnet. Wann und wo dieses Lied in der Liturgie zum Vortrag kommt, darüber konnte ich nirgends etwas entdecken. Ich gebe hier nur eine möglichst wörtliche Übersetzung und verspare mir alles andere auf ein andermal. Nur ganz selten habe ich eine kleine Erläuterung in Klammern beigefügt. Wo mir der Sinn dunkel blieb und daher die Übersetzung nur ein Notbehelf ist, habe ich ein Fragezeichen gesetzt. Dillmann hat einige Zitate verifiziert und im Glossar eine Anzahl schwieriger Stellen zu meistern gesucht, wovon ich mit Dank Gebrauch gemacht habe.

DER WEISE DER WEISEN

1. O Gott, Weiser der Weisen, Mächtiger,
Der du vom Anfang bis in Ewigkeit nicht alterst,
Ich, dein Knecht, bin schwach an Verstand und furchtsamen
Herzens, nicht wagend,
Zu dir, o Herr, das Gebet um Rettung zu beten:
„Rette mich und befreie mich von jedem Mörder!“

¹ Text bei A. Dillmann, *Chrestomathia aethiopica*, Lipsiae 1866, p. 108—131.

2. O Schöpfer der Welten, durch die Macht des Schweigens und des
Redens,
Vom Anfang des 1. Sonntags bis zum Abend des Freitags, des
sechsten Tages:
O mächtiger Gott, o weiser Gott,
Damals priesen dich heilig insgesamt die Wächter des Himmels
und die Kerube;
Denn nur du allein warst ohne Vater als Vater erfunden.
3. O der du den Teufel in seinem Hochmut gestürzt
Und mit Michael den Geist des Gabriel erhöht hast wegen seiner
Demut;
Denn du, o Gott, liebst die Demut mehr als alles:
Lehre mich das Gesetz der Demut, deren Ausgang von dir ist;
Der Hochmut aber ist vom Satan!
4. O der du die sündigen Engel gefesselt hast in den Abgründen des
Weinens und des Wehes,
Indem du sie von der Höhe herabgestürzt hast:
O Gott, beständig in die Ewigkeit der Ewigkeit ohne Aufhören,
Stürze meine Feinde und güрте sie mit dem Bußsack,
Damit sie dadurch deine mächtige Kraft kennenlernen!
5. O der du aus dem Staube der Erde den Adam erschufst,
Indem du ihn in Haut einwickeltest und mit Knochen
zusammenfügtest:
Den Odem des Lebens hast du, vollkommener Gott, über ihn
gehaucht;
Schaffe mich nach deinem Bild in der neuen Welt,
Damit ich vergesse mein Wesen von Fleisch und Blut!
6. O der du sprachst: „Wir wollen dem Menschen machen
Eine Genossin, damit er nicht allein bleibe“:
O Gott, Verwalter und Ordner der Welt je nach ihrer Ordnung,
Ordne mich ein in die Klasse von den beiden Verlangen¹, in die
du willst,
Das 3. aber ist eine Sache vom Teufel!

¹ Das ist Jungfräulichkeit und Ehe; das 3. ist Unzucht. (Dillmann, p. 287.)

7. O der du selbst den Mann von der Sünde erlöst hast;
 Denn das Weib hat (sie) verursacht, und zwar durch den Rat
 der Schlange:
 Durch diese deine Erlösung, o geduldiger Gott,
 Laß mich ausruhen, o Herr, von der Sklaverei des sündigen
 Fleisches;
 Denn nur gezwungen bin ich ein Wanderer und Verbannter!
8. O der du die Kümmernisse des Adams, des Vaters von uns allen,
 erleichtert hast,
 Indem du ihm Befreiung vom Joche der Vertreibung aus dem
 Garten versprochen hast:
 O Gott erleichtere das Leid, das du mir auferlegt hast;
 Die Kümmernis der Welt ist ja im Gleichgewicht,
 Aber für mein Leid habe ich keine Grenze gefunden!
9. O der du das Opfer des Abel gnädig annahmst,
 So daß der Mann des Neides ihn durch einen Steinwurf tötete:
 O Gott, sei mir zur Zuflucht vor dem von Neid Trunkenen;
 Denn der Neider ist blinden Herzens und schaut nicht das Licht
 Und gegen seinen sanften Bruder fletscht er die Zähne!
10. O Erwecker des Seth an Stelle des entschlafenen Abel
 Und der du zuerst den Henoch die Anrufung deines Namens
 gelehrt hast:
 O Gott, bedecke mich mit dem gewebten Mantel des Segens
 Und fluche meinen Feinden, wie Kain verflucht wurde,
 Als er das Leben des Gerechten getötet und Blut vergossen hatte!
11. O der du ihn mit seinem hl. Volke behütet hast,
 Als die Kinder Seths herabstiegen zu den Weibern Kains zur
 Zeit seines Amtes,
 O Gott, den Jâred auf dem Berge der Schatzkammern, dem
 Berge seiner Wohnung:
 Behüte mich in deiner Barmherzigkeit, daß mich nicht auflöse
 (schmelze) durch seine Glut
 Das höllische Feuer, die Schatzkammer der Dunkelheit!

12. O der du deinen Profeten Henoch verborgen hast
Und das Land der Lebendigen (und) ihn dem Angesichte des harten
Todes entrückt hast:
Lebendiger Gott, Gottheit, die nicht stirbt,
Verberge mich in deinem Schatten vor den Männern der Gefahr
und des Schreckens;
Denn ich vertraue auf deine Macht, gebenedeiter Schöpfer!
13. O der du Länge der Tage dem Matusâlâ gegeben hast
Und allen Vätern des Volkes, welche sind an der Spitze und am
Ende (der Reihe):
O Gott, mein Wein, Entferner der Hülle des Lichtes meines Herzens,
Berausche mich durch deine Süßigkeit die ganze Dauer meiner
Tage
Und mit deinem erfreuenden Tranke laß mich die Wonne
gewinnen!
14. O der du den Noe im Bauche der Arche bargest,
Als die Kinder Kains und Seths in der Flut ertranken:
O Gott, Erbarmender, Sanfter ohne Rachsucht,
O Herr, züchtige mich, deinen sündigen Knecht, nicht nach
Recht;
Denn es gibt keinen Menschen, der rein von Sünden wäre!
15. O der du wohntest im Hause des gerechten Sem,
Indem du ihn vor Jâfêt und Kâm auserwähltest:
O Herr, wohne in dem Heiligtum meiner Seele, dem neuen
Jerusalem,
In der Schönheit heiliger Vereinigung,
Wie die redende Seele wohnt im Blute!
16. O der du das Grab unseres Vaters Adam anvertraut hast
Dem Melchisedech, dem Reinen, indem du ihn zum Priester
ernanntest:
O Gott, sei mir Retter für meine Erhaltung,
Wenn die Männer der Rede gegen mich Streit erregen
Und der verfluchten Schlange gleich die Zunge schärfen!

22. O der du ihn vor dem Todschlage seines Bruders 'Esâu errettet hast
Und als ihn Lâbâ(n) wegen seiner zwei Töchter verfolgte:
O Gott, Beschützer Jakobs, des Sohnes der Rebekka,
Rette mich durch deine Barmherzigkeit und beschütze mich wie ihn;
Denn meine Feinde sind sehr zahlreich und viele geworden!
23. O Prüfer des Job durch Krankheit, Armut und Aussatz;
Denn du hast den Glauben dieses Gerechten durch den Satan
prüfen lassen:
O Gott, du Kenner dessen, was im Herzen des tiefen Meeres ist,
Nicht prüfe mich durch Leiden und durch die drückende Macht
der Armut (Not);
Denn ich bin schwach an Kraft und ein hinfälliger Mensch!
24. O der du den Joseph im Lande Ägypten groß gemacht hast,
Nachdem ihn seine Brüder um geringes Geld des Neides verkauft
hatten,
Und der du den Moses aufgestellt hast zum Schiedsrichter zwischen
den zwei Genossen:
Mache mich groß über mein Fleisch gegenüber der engen Pforte
Und mache mich zum Richter auf andere Weise (?)!
25. O der du den Moses vom Lande Madian (Medjâm) geschickt hast,
Nachdem er 40 Jahre als Fremdling (dort) gewohnt hatte,
Um das Volk Israel zu befreien aus der Knechtschaft des Pharao,
des Königs von Râmesê:
Schicke mir wie ihnen einen Mann, der mich befreie
Vom Joche des Leidens, des schrecklichen und heftigen Aussatzes!
26. O der du erhört hast das Jammergeschrei deines Volkes Israel
Und zum Lande Ägypten hinabstiegst, um sie mit Macht zu
befreien:
Wie du zu Moses aus der Mitte des Feuers und der Blätter
gesprochen,
Höre wie auf sie auch auf meinen Jammer und errette mich vom
Untergang,
Mit mächtiger Hand und erhobenem Arme!

27. O der du den Stamm Ephrem und Manasse errettet hast,
Als die Ägypter gezüchtigt wurden durch die Zehnzahl der Plagen
des Moses;
Denn langmütig bist du und nicht beschleunigst du die
Vernichtung:
O Herr, warte also auf mich, bis ich bedacht bin
Auf deinen Weg, der voll Heiligung ist!
28. O der du das furchtbare rote Meer geteilt hast
Und dadurch (oder: durch dasselbe) das Volk Israel in die Wüste
hinübergeführt hast,
Während du den Pharao samt seinem Heere vollständig ertränkt
hast:
Führe mich hinüber über das Feuermeer, indem du ein Wunder
tust,
O Gott, der du die Welt in Gerechtigkeit richtest!
29. O der du dich verherrlicht hast durch die Ertränkung des Pharao
Im tiefen Meere von Kolzum (Kuelzem), dessen Ausdehnung
nicht gemessen werden kann,
Während du die Zehntausende des Moses, deines Volkes, durch
dasselbe hindurchgeführt hast:
Verherrliche dich an meinem Feinde; denn er ist hinterlistig,
O einziger Gott! Und es gibt keinen anderen.
30. O der du beschützt hast vor der Hitze des Tages durch die Wolke
Und durch die Feuerflamme während der Nacht, der du auf dem
Wege geführt hast
Die Leute des Moses, dein Volk, Herr, Gott des Sinai:
Beschütze mich durch deine Hilfe, daß ich nicht das Verderben
schaue,
Und wenn ich hungere, speise mich wie sie mit Manna!
31. O der du 40 Jahre lang gespeiset hast
Das Volk Israel mit Manna, dem himmlischen Brote,
Während du sie unerwartet mit Wasser aus der Quelle des
Horeb-Felsens getränkt hast:

O Gott, Herr der Gnadengaben, ohne daß du mich etwas
entbehren lässest,
Sättige du mir die Bedürfnisse von Leib und Seele!

32. O der du das Priestertum des Aaron geheiligt
Und dir sein Haus vom Hause Jakob auserwählt hast:
O Gott, heilige den Dienst meines Verstandes
Und, wenn der Neidische gegen mich Eitles redet,
So verbrenne ihn mit dem Feuer des Korê und lösche aus sein Leben!
33. O der du dem Volke Israel, das geheiligt wurde, verliehen hast,
Daß es die Gebiete von 30 Königen von Geschlecht zu Geschlecht
besitzen sollte:
O Gott des Moses, Gott des Josua,
Führe mich in das Land deines Erbes, das erlangt hat für sich
Der gerechte Abraham durch seinen Glauben!
34. O der du einst den Fluß Jordan gestellt (= gestaut) hast,
Damit Josua ihn überschreite mit dem Überreste Josephs und
Benjamins:
O Gott, Anfangender, o Gott, Beendender,
Bis die Menge meiner heidnischen Feinde zugrunde geht,
Sprich zur Sonne: Stehe in Gabâon!
35. O der du den Zehntausenden Israels befohlen hast, die hohe Mauer
Jerichos zu umwandeln, bis sie durch den Lärm ihres Geschreis
zusammenstürze:
O Gott, mache meine Mühsal leicht!
Der Satan aber, mein Ärgernis, der mich an der Erbarmung
verzweifeln läßt,
Sieht die Mücke der Gebote, verschluckt aber das Kamel.
36. O der du ein Weib des Landes gerettet hast,
Als die Gottlosen durch jene Geißel von dir umkamen;
Denn sie hatte die Rede der zwei Spione wohlgefällig aufgenommen:
Wenn der Sterbliche aufwacht (am jüngsten Tage), dann errette
wie sie,
O Gott, durch deine Barmherzigkeit auch diese meine Seele!

37. O der du in das Land der Hoffnung, das schön ist, geführt hast
Den Josua, den Sohn Nawê's, und den Kaleb, den Sohn Jofoni's
(Jephune's):
O Herr, bestimme mir einen Anteil nach dem Erbe der Seelen
der Gerechten
Heute, wo ich (noch) lebe,
Solange ich (noch) an diesen verweslichen Leib gebunden bin!
38. O der du durch den Eiferer Phinehas bewahrt hast
Das Volk Israel vor Pest und vor dem Munde der kriegerischen
Lanze:
O Gott, ihre Macht und ihr (wörtlich: ihres Angesichtes)
unbesieglicher Retter,
Erhebe dich und rette mich, deinen Tagelöhner, wie sie,
Wenn sich gegen mich der Feind erhebt!
39. O Retter Israels durch das Weib 'Ijâ'êl, die den Sisârâ tötete,
Zur Zeit des Richtertums des Bâreḳ und der Diborâ:
O siegreicher Gott, der du nie besiegt wirst,
Rette mich aus der Hand der Kinder des fremden Heeres,
Die darnach verlangen, die Ehre meiner Seele zu beschimpfen!
40. O Gott Gêdêons und Sieg des Richters Joftâhê (Jephthe)
Und Stärke des Sâmson, des Sohnes des Mânûhê:
O Gott, hilf mir, wenn ich je von irgendwoher zu dir rufe!
Wenn die Philister über mich kommen und mich mit 'Fesseln
fesseln,
Dann vertraue ich auf deine befreiende Stärke.
41. O Retter Israels durch die Hand Samuels, des Nachfolgers Elis,
Und durch die Hand des Königs Saul, indem du sie von den
Philistern errettetest:
O Gott, achte immer auf meine Hilfe
Und gewähre mir Rettung durch deine Hilfe, o Mächtiger,
Vor dem Rachen des schneidenden Messers und der tötlichen
Lanze!

42. O der du aus der Hand des Philisters Goljád
Und von der Lanze Sauls und von seinem Sohne Absalom den
David errettet hast,
O Gott, indem du dich nicht von seiner Nähe entferntest:
Rette mich von meinen Feinden, wenn sie mich angreifen;
Denn sie sind Zehntausende, ich aber bin nur einer!
43. O der du als Fürsprecher (!) die Sünde Davids verziehen hast,
Als er die Stimme des Weinens über den Tod des gemordeten
'Orjo (Urias) heftig machte:
Indem du, Hoher, die Tränen meiner Seele ebenso annimmst wie
die seinigen,
Verzeihe ihre Verfehlung, bevor das Wort sie ruft, o Gott,
Das spricht: O Seele, komme schnell!
44. O der du über die Könige der Erde als Prediger gesetzt hast
Den Sohn Davids, Salomon, der jedes Gleichnis redete:
Gib mir, o Herr, von dir die Weisheit,
Durch die die Könige herrschen, welche die Völker richten,
Und die Starken ihr Amt befestigen (?)!
45. O der du erhört hast, wann sie zu dir beteten,
Die Könige von Israel und Juda, welche aufstanden jeder zu
seiner Zeit:
O Gott, Starker, Besieger aller Starken,
Höre, wie auf sie, auf meine Rede, neige die Ohren deines
Mitleids
Und deine Rettung sei immerdar bei mir!
46. O der du die Profeten von Israel und Juda auserwählt hast,
Den Lohn der Gerechten und die Strafe der Sünder zu
schauen:
Den Geist deiner mit Fell und Leder umgürteten Diener,
Das Theta der Vollendung deines Namens (?), schenke mir
deinem Diener,
O Gott, Säule und Grundlage der Gerechtigkeit!

47. O der du offen am Hause Achabs Rache genommen hast
Für Nâbutê (Naboth), der infolge Unterdrückung seines
Weinberges wegen starb:
O Gott, Richter, gib mir Augenweide an meinen Feinden,
Indem du (ihre) Plagen verlängerst und sie nicht sofort tötest;
Denn wenn du sie töten würdest, fänden sie ja Ruhe!
48. O der du gesagt hast: „Siehst du (nicht), Elias,
Wie heftig das Herz des Königs Achab zittert?“
O Gott, zuwartender und geduldiger,
Sieh' du ebenso das Zittern des büßenden Seele,
Welche dich anbetet mit Knien und Haupt!
49. O Retter des Elias aus der Hand der Jezabel ('Ëlzâbêl) von
Samaria,
Bis ins Land des Lebens, das das Auge des Todesengels nicht
schaut, hast du ihn geführt,
Und Wall des Profeten Elisaeus ('Ëlesâ'e), als die Syrer ihn
belagerten:
Sei mir gleichfalls ein Wall der Rettung vor der Belagerung des
bösen Räubers,
O mächtiger Gott und weiser Künstler!
50. O der du den Jonâs, nachdem ihn das Ungeheuer verschlungen
hatte,
Herausführtest, als er zu dir rief mit der redenden Stimme des
Rufens:
O Gott, Wachender, der nicht schläft, Schöpfer,
Führe mich in deiner Weisheit heraus aus den Toren des
schneidenden Schwertes;
Denn du bist der Gott der Gerechtigkeit und der barmherzige
Herr!
51. O Gott, Retter der zwei Stämme,
Als Selmenâsor (Salmanasar), der König, die zehn verbannte
Und als nach ihm Sanâkerêm (Sennacherib) zur Zeit des Ezechias
(Hezkejâs) heraufzog:

Rette mich, der du sie gerettet hast ohne Heer durch nichts;
Denn du bist der Gott des Moses und des Aaron!

52. O der du das Lager des Sennacherib heimgesucht hast
Durch die Geißel des geheimnisvollen Engels, so daß du sein Heer
vernichtetest,
Indem du die Bitte des gerechten Ezechias genehmigtest:
Suche ebenso das Lager meines Feindes heim und laß mich seinen
Sturz schauen;
Denn ein Lügner ist er und liebt Nichtigkeit!
53. O der du gelöst hast von den Fesseln die Füße und die Hände
Des Manasses (Menâssê), als er betete, indem er die Größe seiner
Torheit bekannte:
O Gott, löse mich von der Gewalt des Blockes meiner Sünden
Und töte mich nicht plötzlich wie seinen Sohn 'Amos;
Denn ich möchte dir (noch) gefallen in der Zeit, deren Dauer kurz ist!
54. O der du den Isaias gereinigt hast vom Aussatz,
Indem du seinen Mund mit der glühenden Feuerkohle berühren
ließest:
O Gott befehl deinen Engeln, den Genossen,
Daß sie meinem Feinde Füße und Gesicht mitten durchsägen,
So daß sie ihn mit der Holzsäge zerschneiden (?).
55. O der du den Josias ('Ijosejâs) am Paschafeste gnädig aufnahmst,
Als er dir das freiwillige Opfer mit Bitte (?) opferte:
O Gott, nimm an das Opfer meines Gebetes, indem du es heiligst,
Und verjage meine Feinde, wie vor dem Angesichte eines Löwen
Zehntausende von Tieren fliehen!
56. O der du den Jeremias aus der Schlammgrube herausgeführt hast,
In die ihn Pâskor (Phassur) und Sêdêkejâs geworfen hatten:
O Gott des Leibes, Gott der Seele,
Führe mich heraus durch deine Hilfe aus den Toren des Streites
und des Haders,
Wie du mich einst aus dem Mutterschoße herausgeführt hast!

57. O der du die Armen deines Volkes darin zurückließest,
Die Reichen des Landes aber in das Land Dêblâtâ hinabführtest,
Als Nabuchodonosor (Nâbukadânaşor) Jerusalem, dein Haus,
zerstörte:
Halte mich zurück von der Gefangenschaft in beiden Welten,
O Gott, Burg und bereitwilliger Schild!
58. O der du die Seelen der drei Jünglinge errettet hast,
Als sie deinetwegen mitten in den tiefen Ofen hineingegangen
waren,
Indem du ihnen zum Tau wurdest statt der Hitze und der
Glut:
Errette mich von der Flamme und dem luftigen (!) Blitze,
O barmherziger Herr und gerechter Gott!
59. O der du dem Nabuchodonosor seine Macht nahmst
Und ihn sogar zum Tiere des Feldes machtest, indem du ihm die
Dienstleistung(=den Umgang)der Menschen entzogest:
Ich, dein betrübtester Knecht, sage zu dir in Verzweiflung:
„Kannst du, o Gott, meine Seele trösten
Und die Art meines Fleisches in die Edler verwandeln?“
60. O der du dem Nabuchodonosor die Vernunft (wieder-)gabst,
Nachdem er sieben Jahre lang nach Schlangenart gegangen war
Und nachdem du ihn, damit er dir danke (dich preise), in sein
Königreich Nanawê (Ninive) zurückgebracht hattest:
Schenke mir deine Erkenntnis, die alle Erklärung übersteigt
(= die unbegreiflich ist),
O Gott, seiend in einem Sein!
61. O der du aus der Hand der beiden Ältesten errettetest,
Sosenâ (Susanna), die Tochter der Priester, als Daniel amtierte,
Indem du sie rechtfertigtest durch den Spruch dieses deines
Profeten:
O Gott, errette mich von meinen neun Feinden,
Wenn die Buße allein sie nicht zu töten vermag!

...für die Seele töte sie aber nicht!

62. O der du ihn aus dem Rachen der hungrigen Löwen errettetest,
 Als ihn die Leute des Fürsten Darius in die Grube geworfen
 hatten,
 Deinen Profeten Daniel, o Gott, Retter:
 Entreiß mich den Bestien, daß sie mich nicht mit dem Horne
 stoßen
 Und mich nicht mit beiden Zahnreihen beißen!
63. O der du den Habakuk ('Enbâkom) das Mahl seines Verwandten
 Daniel herbeitragen ließest,
 Indem er es von seinem Geburtslande Jerusalem bis zur Grube
 Babylons brachte,
 Und ihn schnell wieder zu seinem Grundstücke zurückbrachtest:
 Bringe meinen Sinn zurück von seiner tierischen Torheit
 Zu deiner Weisheit, o einziger Schöpfer!
64. O Gott Ezechiels (Hezke'ël), Erwecker der toten Gebeine,
 Und der du ihm im Traume das Wesen deiner vier Tiere zeigtest:
 O Gott, zeige mir dein Angesicht zu jeder Stunde!
 Dein Thron aber, unter dem entspringt
 Das furchtbare Meer des Staunens, ist doppelter Art (?).
65. O der du ihn dorthin erhötest, wohin die Henoche (! Plural)
 erhöht wurden,
 Deinen Diener 'Ezrâ (Esdras), da er dir in seinen Tagen gefiel:
 O Gott nimm mich weg, auf daß ich sei in der Umgebung des
 Paradieses;
 Denn du bist der Herr der Gnade, die für Alle reicht,
 Und die Geschöpfe können deine göttliche Gnade nicht ermessen!
66. O der du den Jechonias ('Ikonejâ) von seinen Ketten befreitest,
 Als in Babel Evilmerodach ('Ewelmârodêk) regierte, der
 Erstgeborene
 Des Nabuchodonosor, der gestorben und von seiner Herrlichkeit
 fortgewandert war:
 Befreie meinen Geist von seinen Hand- und Fußfesseln,
 O Gott, Gütiger, Geliebter des David!

67. O der du den Kopf des gottlosen Baltassar (Belâsor) abhiebst,
 Als du die hebräischen (Volks)genossen wieder herausführtest
 Aus der Stadt der Leiden, Babel, die Egypten glich:
 O Gott, schneide von meinem Herzen ab die Liebe zu der kurzen
 Welt,
 Wie man mit der Axt abschneidet und umhaut einen Baum!
68. O der du die Gemeinde Israels und die Nachhut sammeltest
 Durch die Hand des Cyrus (Kiros), des Königs von Persien, des
 Erfüllers der Gelübde und Schwüre,
 Da sie vordem zerstreut waren seit den Tagen des Hoseas (Hosê),
 des Sohnes des 'Elâ:
 Versammle dahin, wo das Aas, die Liebe zu dir, ist,
 Die Adler meines Herzens von den Bergen und dem Tale!
69. O der du zurückführtest die Juden aus der Gefangenschaft
 Am Ende der 70 Jahre durch den Heerführer Zarubâbel (Zoro-
 babel):
 O Gott führe mich zurück vom Exile meiner Torheit zur Vernunft,
 Wie Ninive durch die Predigt deines Profeten Jonas
 zurückgeführt (= bekehrt) wurde,
 So daß es von der Geißel befreit wurde und von der Krankheit
 genas!
70. O der du die Beute der Barbaren, der Leute Gogs, gegeben hast
 Dem Zorobabel und dem Jesus (Josê'), den erzguten Greisen,
 Damit sie im Tempel des alten Gesetzes die Ruinen wiederaufbauten:
 Gib mir den Reichtum deiner Gnade, den kein Ufer beschränkt,
 O Gott, milder, (fern) von Bosheit und Verkehrtheit!
71. O der du den Blutmenschen Holofernes (Holoformis) getötet hast
 Durch die Hand der Judith, eines an Gliedern und Knochen
 schwachen Weibes:
 O Gott hilf mir beim Töten des verfluchten Satans;
 Denn es ist nichts Wunderbares, wenn ein Furchtbarer,
 Mächtiger siegt;
 Aber wunderbar ist es, wenn einer mit schwacher Macht siegt!

72. O der du errettetest durch den Tod ihres (Pl.) Feindes Hamâ (Aman)
Israel, ihre (Fem.) Stammesgenossen, und den Mardocheus
(Mardokêwos), ihren (Fem.) Blutsgenossen;
O Gott, als du sahest das Leid der Esther ('Astêr):
Kreuzige meinen Feind durch das Kreuz von Leid und Kummer;
Denn die Stimme Râhêl's, meiner Seele, wurde in Râmâ gehört!
73. O der du die Leute des Esdras ('Ezrâ) von dem Statthalter von
Sâmer (Samarier) Sanbâlât rettetest,
Als sie die veränderte (!) Mauer zu bauen begannen,
Indem du ihnen zu Hilfe schicktest Macht vom mächtigen Sohne
der Esther (d. i. Artaxerxes):
O Gott, rette mich, den zerknirschten Mann der Buße,
Vom Morden der Sinne von außen und von der Furcht von innen!
74. O der du erschrecktest durch das Schauen des schwertragenden
Engels
Den König der Könige und griechischen Philosophen Alexander
('Eskender),
So daß er deinen Hohenpriester mit feierlichem Gruße ehrte:
Erschrecke meine Feinde und verscheuche sie für immer
Durch den Blitz des göttlichen Wortes, der aus dem Munde blitzt!
75. O der du den treuen Simeon (Seme'on) von der Zeit des Griechen
Ptolemaeus (Btêlimos)
Erhalten hast, bis daß die Jungfrau gebären würde:
O Gott, nur ein wenig Zeit zur Buße lasse mir!
Nicht aber sage ich zu dir wie Kain (Kâjan): „Gib mir viele (Zeit
zur Buße)!“
Ist denn nicht das Grab besser als der Zerfall der Greise?
76. O der du errettetest, die Makkabaer, die Kinder des Maḳḳâbi
(Machabaeus),
Von dem feindseligen Antiochus ('Antejâkos), dem Abbild des
kleinen Hornes:
Über mich sprich zu deinen trefflichen Dienern:
„Es muß, es muß, es muß dieser Arme
Von der Versuchung dieser Zeit gerettet werden!“

77. O der du gestärkt hast, daß sie um deines Namens willen starben,
Den Eleazar ('Ale'âzâr) und den Machabaeus (Makkebeju) und
ihre (Pl.) sieben Kinder,
Im glühenden ehernen Kessel zur Regierungszeit des Antiochus:
Stärke meinen Geist und flöße ihm ein
Den Haß dieser Welt, deren Weg (Art) unrein ist!
78. O der du aus den Weibern der damaligen Welt,
Daß sie die Wohnung deines Wortes sei, weil ihre Wege recht
waren,
Deine Tochter Maria auserwählt hast, o Gott, ihr Vater:
Heilige, o Herr, meine Seele, dadurch daß du sie geheiligt hast,
Und reinige mein Fleisch durch die Reinheit ihres Fleisches!
79. O der du gesandt hast, auf daß er sich mit einem Menschenleibe
bekleide
Im Schoß der Jungfrau, der des Beilagers und Samens entbehrte,
Dein Urwort, Christum, und deine starke Rechte:
Sende mir deine Hilfe, Gott, Herr,
Damit durch sie (die Hilfe) gerettet werde ich, dein sündiger
Knecht!
80. O der du zeigtest den Hirten zahlreicher Herden
Die Glorie der Geburt Christi in der großen Stadt Davids,
Indem sie (die Glorie) die ganze Nacht hindurch leuchtete wie
die Tagessonne:
Zeige mir deine Gottheit im Spiegel lauterer Glaubens,
O Gott, ausgedehnte und doch feinste Substanz!
81. O der du befahlest, das Gesetz zu erfüllen
Und wie ein Jude am achten Tage der Geburt mittelst Beschneidung
beschnitten zu werden,
Dem Leibe deines Wortes, Christo, als du ihn mit der Menschheit
bekleidetest:
Indem du mit deiner Hand die Vorhaut meines Geistes
beschneidest,
Mache mich, o Herr, zu einem Hause für dich!

82. O der du die Magier durch den neuen Stern der Geburt
leitetest,
Daß sie von Persien nach dem Gefilde Bethlehems hinaufzogen,
Um dem Christus, der geboren worden, Gold zu schenken:
Führe mich und laß mich zu deinem heiligen Berge hinaufsteigen,
O Gott, redender (vernünftiger) Geist!
83. O der du dem betäubten Joseph befahlst,
Das Kind zu flüchten vor dem kurzen Zorn des Hêrodes:
O Gott, Mächtiger, durch den Flug des Pfeiles, deines Wortes,
Vertreibe die Teufel vom Ägypterlande meines Herzens
Und zerschmettere das Haupt ihres (Pl.) Götzen mit deinem
Stabe, dem (Kreuz-) Holze!
84. O der du den Täufer Johannes errettetest,
Daß ihn nicht tötete Herodes, der Mörder der kleinen Kinder,
Als er (Herodes) Christum, das Junge der Turteltaube Maria,
nicht fand:
Ich nehme meine Zuflucht zu dem Blute der Vergewaltigung des
gerechten Zacharias,
Auf daß du mich vor dem Teufel und vor Unfall bewahrest!
85. O der du am Ufer des Jordan (Jordânos) und auf dem Berge
verherrlichtest
Christum, deinen Sohn, o Gott,
Damit er herrlicher sei als sein Täufer Johannes:
Verherrliche mich durch deine jegliche Rede übersteigende
(= unaussprechliche) Glorie,
Der du im Himmel und auf der Erde bist!
86. O der du der Menschheit Christi den Sieg verliehest
Über den Satan, als die Gefräßigkeit mit ihr kämpfte,
Nachdem er in der Wüste die Ordnung des Betens und Fastens
eingesetzt hatte:
Gib auch mir, deinem Knechte, bis zu vierzig Tage lang
Fasten und keine Speise!

92. O der du ihn hinaufführen liebest die Seelen der Gerechten dahin,
wohin sie noch nicht hinaufgestiegen waren,
Und schließlich ihn, den Ausfüller der Lücke, zu deiner Rechten
setzttest,
Christum, indem du ihn im Fleische von den Toten auferwecktest:
Laß mich hinaufsteigen und führe mich hinein in die
Versammlung, die Stadt der Reinen,
O gütiger Gott, durch die Gnade mein Vater!
93. O der du den Stärker (= Tröster) Paraklet sandest dahin,
Wo die Apostel waren, indem sie eine Versammlung hielten
Am Ende der 50 Tage, seit die Auferstehung geschah:
Laß mich diesen belebenden Wein der Stärke trinken,
O Gott, der du beide Welten regierst!
94. Laß mich nicht schauen, Herr, die glühende Feuerhölle
Und verstoße mich nicht, so daß ich mit den Sündern Qual
ertragen muß,
Wenn dein Sohn, o Gott, in gleicher Weise (wie du) richten
Und zu seinen Gerechten sagen wird: „Kommet zu mir,
Ihr Gebenedeiten meines gebenedeiten Vaters!“
95. Wenn ich an die Ankunft deines Sohnes, um die ungetreuen
Knechte zu richten,
In der überaus furchtbaren und schrecklichen Majestät der
Gottheit denke,
O Gott, mächtiger Gott Adams und seiner Kinder:
Dann bitte ich die Erde, sie solle ihren Mund öffnend mich
verschlingen
Und sage zu den Bergen: „Fallet über mich!“
96. O Gott, Gott der armen Leute!
O Herr, Hoffnung der Verzweifelnden, Schatzkammer!
O Herr, Erleichterer schwieriger Sachen!
O der du in Milde anhörst die Seufzer eines jeden Bedrängten,
Verschmähe nicht die Bitte deines sündigen Knechtes, Vater!